Schiffsmühlen-Info

Die beiden Müller im Groß-Rhein vor der Schiffsmühle 1925

Mitteilungen vom
Verein Historische Rheinschiffsmühle Ginsheim e.V.

Nr. 9 April 2009

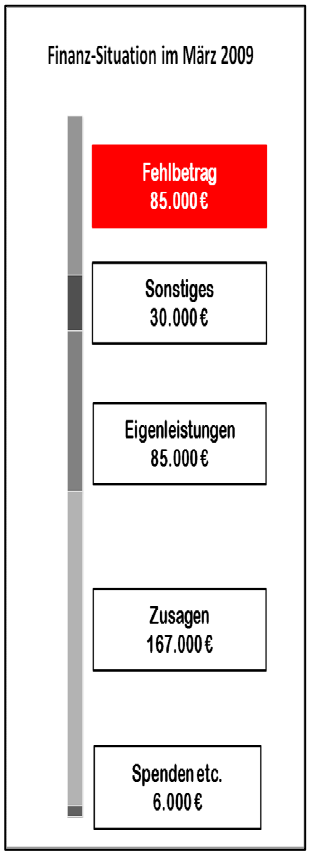
Sie können diese Ausgabe der Info ***mit Farbbildern*** aufrufen unter www.schiffsmuehle-ginsheim.de

Liebe Mitglieder
und liebe Freunde unseres Schiffsmühlenvereins,

der 2. April 2009 war ein besonderer Tag für unser Projekt: an diesem Tag hat die Gemeindevertretung von Ginsheim-Gustavsburg unserem Projekt zugestimmt und Unterstützung zugesagt.

Dieser Beratung und Abstimmung waren viele Schritte vorausgegangen, wie wir teilweise schon berichtet haben. Die Bearbeitung dieser Schritte hat zum großen Teil die Gemeindeverwaltung übernommen, ausgeführt durch Herrn O. Weiler und Frau R. Hebling.

Zum einen mussten die Zustimmungen von verschiedenen Behörden (Wasser- und Schifffahrtsamt, Untere Wasserbehörde, Untere Naturschutzbehörde etc.) eingeholt werden. Hierzu wiederum waren z. B. fisch- und vogelökologische Gutachten erforderlich. Dann hat der Gemeindevorstand festgestellt, dass unser Antrag, in der von dem Team Weiler/Hebling erarbeiteten Form zur Abstimmung in die Gremien weitergegeben werden kann.



Diese Gremien bestehen zunächst in Form der Ausschüsse, wobei für unser Projekt einerseits der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss und andererseits der Haupt-und Finanzausschuss involviert waren. Beide Ausschüsse haben insbesondere die ungeklärte Frage diskutiert, was passiert, wenn unser Verein eines Tages insolvent werden sollte und die Schiffsmühle nicht mehr vom Verein betrieben werden sollte. Man wollte eventuelle und irgendwann in der Zukunft auftretende Kosten vermeiden.

Auch in der Gemeindevertretung, die im allgemeinen den Empfehlungen der Ausschüsse folgt, ohne an diese gebunden zu sein, wurde dieser Punkt besprochen. Da wir aber ein Schreiben einer renommierten Entsorgungsfirma vorlegen konnten, dass diese Kosten sich im allerschlimmsten Falle auf max. 20.000 Euro belaufen würde, konnte dann Zustimmung gegeben werden.

Weitere Einzelheiten hierzu auf der folgenden Seite.

Wir alle haben Anlass, uns über diese Entwicklung zu freuen.

Ich grüße Sie herzlich

Ihr

Herbert Jack

Der Beschluss der Gemeindevertretung

Der Beschluss der Gemeindevertretung umfasst zum ersten, dass die Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg die erforderlichen Nutzungsverträge für den Liegeplatz, die Sonderstraße und den Bereich der Natorampe abschließt. Diese Liegenschaften befinden sich im Eigentum des Bundes, und sie werden von dem Wasser- und Schifffahrtsamt verwaltet.

Das WSA schließt Nutzungsverträge vorzugsweise mit Gemeinden und kommunalen Körperschaften ab, da es hier die größte Kontinuität erwarten kann. Ein Vertragsabschluss direkt zwischen unserem Verein Historische Rheinschiffsmühle Ginsheim und dem WSA wäre sicher zu einer sehr hohen Hürde geworden. Daher ist es sehr zu begrüßen, dass die Gemeinde zum Vertragsabschluss bereit ist. Das Votum hierfür war sogar einstimmig.

Zum anderen wurden auch mit sehr großer Zustimmung die von der Gemeindeverwaltung erarbeiteten Kosten genehmigt. Der Gesamtbetrag, der von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird, gliedert sich wie folgt auf:

5.000 € für die Überarbeitung des Uferweges und Schaffung eines Zuganges zum Steg
4.500 € Zuschuss zu den Fundamenten an der Uferböschung
15.000 € Zuschuss für den Steg (!)
2.500 € Kosten für die erforderlichen Genehmigungen, und
3.000 € Zuschuss zur Beschaffung eines Generators.

Besonders kann es unseren Vorstand und auch alle Mitglieder freuen, dass unser gemeinsames Engagement die Abstimmungen sehr stark beeinflusst hat. Mehrmals wurde positiv vermerkt, wie viel unser Verein in nur einem Jahr geleistet und erreicht hat.

Dieses Lob geben wir vom Vorstand an all unsere Helferinnen und Helfer weiter, die uns bei den verschiedenen Anlässen mit Rat und Tat, mit Kuchen und Spenden, mit Hand- und mit Kopfarbeit und vielen weiteren großen und kleinen Hilfen unterstützt haben.

So gehen wir denn mit hoher Motivation die nächsten Schritte an, die nachstehend beschrieben werden.

Die weiteren Schritte

Unsere Sponsoren (Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region und Volksbank Mainspitze eG.) haben zur Voraussetzung für die Auszahlung der Mittel gemacht, dass die erforderlichen Genehmigungen erteilt sind, und dass die Gesamtfinanzierung des Projektes als gesichert angesehen werden kann.

Die erste Voraussetzung haben wir praktisch erfüllt, denn die Erteilung der endgültigen Genehmigungen insbesondere durch die Untere Naturschutzbehörde und das WSA wurden durch Voranfragen erfragt und vorläufig erteilt. Die Ämter machen die endgültigen Genehmigungen verständlicherweise von der Vorlage der detaillierten Baupläne und statischen Berechnungen abhängig. - Dies werden also unsere nächsten Aufgaben sein.

Dem Mühlenbaufachingenieur Rüdiger Hagen haben wir bereits den Auftrag erteilt, die Pläne für die Position der einzelnen Mühlengeräte in der Mühle, mit jeweiliger Angabe der Einzelmaße und –gewichte, zu erstellen.

Mit diesen Daten werden wir von einem Zimmermann, ggfs. zusammen mit einem Architekten, das Haus um die Mühlengeräte herum planen lassen. Dem folgt die statische Berechnung. – Sobald das Haus fertig geplant ist, kann die Anfrage an eine Schiffswerft gehen, die den Ponton und den Steg konstruieren wird.

Für all diese Arbeiten müssen einige Mittel in die Hand genommen werden, die wir aber noch nicht haben. Deswegen unsere Absicht, zunächst die Kosten für diese Planungsschritte zu erfragen. Nach Kenntnis der erforderlichen Summe möchten wir höflich bei unseren Sponsoren anfragen, ob eine Teilauszahlung der zugesagten Mittel möglich ist, um die Planungen bis hin zu den Ausschreibungen weiter zu verfolgen.

Und wir müssen weiterhin intensiv versuchen, weitere Sponsoren und Spender zu finden. Bei der jetzigen Wirtschaftslage wahrlich kein leichtes Unterfangen! Kein Betrag wird zu klein sein, denn selbst kleine Spenden werden uns weiterhelfen.

Wie es dann weitergeht – darüber werden Sie jeweils zeitnah unterrichtet.

Treffen am Liegeplatz

Für den 22. März 2009 hat der Vereinsvorstand zu einem „Treffen am Liegeplatz“ eingeladen. Dem war vorausgegangen, dass das Wasser- und Schifffahrtsamt den genauen Liegeplatz mitgeteilt hat. Wir wollten unseren Mitgliedern und allen Interessierten an Ort und Stelle zeigen, wo denn dereinst die Schiffsmühle zu sehen sein wird.

Um 9.30 Uhr trafen die ersten Helfer ein, sichtlich „genervt“ von dem herrschenden Wetter. Kalt war es, ungemütlich, feucht, der Himmel bedeckt – also so richtig ein Wetter zum Daheimbleiben. Und da sollen Leute zu uns kommen? Da lässt man doch am besten den Kram im Auto und packt gar nicht erst aus.

Trotzdem: wir haben uns gegenseitig motiviert und den inneren Schweinehund niedergekämpft. Das Gelände wurde noch von Gras und Wildwuchs befreit, die Pergola aufgestellt, der Stromgenerator angeworfen, Tische und Bänke aufgestellt, die Drehorgel funktionsbereit gemacht, der exakte Liegeplatz der Schiffsmühle abgesteckt und der Erbseneintopf warm gemacht. - Und noch bevor wir damit fertig waren, waren auch schon die ersten Besucher da.

Viele Gespräche konnten wir dann führen, und vor allem freuten wir uns darüber, dass es doch gute Möglichkeiten gab, herrschende Vorurteile und Gerüchte über den Bau der Schiffsmühle und das Projekt als solches zu besprechen und oft auch zu korrigieren. Dies war einer der Punkte, die wir beabsichtigt hatten.

Je näher der Mittag kam, um so größer wurde der Ansturm auf die Suppentheke. Ein dampfender und wohlschmeckender Teller Suppe war genau das Richtige für dieses Wetter. So war es denn nicht verwunderlich, dass trotz großzügiger Vorratshaltung schon kurz nach 13 Uhr gemeldet werden musste: „Suppe ist aus!“

Nun gut, wir waren ja gerüstet, da es am Nachmittag Kaffee und Kuchen gab. Hier ist ein großes Lob und ein ebenso großes Dankeschön an unsere Spender angebracht, die uns Kuchen in großer Vielzahl gebracht hatten.

Da der Himmel gegen Nachmittag etwas aufriss und sogar die Sonne hie und da aus den Wolken lugte, wurde die Besucherzahl noch größer. Und der Kuchenvorrat zusehends kleiner. Bis dann gegen 16 Uhr auch das alles weggegessen war. (Das ist natürlich erfreulich, dass wir nichts, aber auch gar nichts mehr mit nach Hause nehmen mussten. ☺)

Es folgen einige Bilder, die unser Mitglied Claus Hitzer beim Treffen am Liegeplatz geschossen hat:

Ö * Ö

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein Frohes Osterfest

Impressum:
Verein Historische Rheinschiffsmühle Ginsheim e.V.
Hermann-Löns-Allee 32
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Tel. 06134 51149
Fax 06134 956 007
E-Mail: ***info@schiffsmuehle-ginsheim.de***
www.schiffsmuehle-ginsheim.de

Vorstand:

1. Vorsitzender	Herbert Jack
2. Vorsitzender	Manfred Treber
Schatzmeisterin	Karin Lübbecke-Eckert
Schriftführerin	Elke Guthmann
Beisitzer:	Ingrid Jabang
	Michael Maurer
	Klaus Wolf

Bankverbindungen:
Konto 187 5493 bei der Volksbank Mainspitze, BLZ 508 629 03
Konto 16 033 003 bei der KSK Groß-Gerau, BLZ 508 525 53